



Petra Feld, Werner Henn und Gabriele Katzmarek (von links) sprechen beim Neujahrsempfang. Foto: Fauth-Schlag

Henn sieht Region als Leuchtturm

Neujahrsempfang des SPD-Stadtverbandes

Baden-Baden (fs) – Kämpferisch und entschlossen, in Stuttgart für den Erhalt der derzeitigen grün-roten Koalition einzutreten, zeigte sich Landtagskandidat Werner Henn gestern beim Neujahrsempfang der SPD in der Molkenkur. Die hiesige Region sei für eine Leuchtturm-Rolle im Land prädestiniert. Er wolle dafür kämpfen, die SPD aus ihrem „zum Teil selbstverschuldeten, aber nicht verdienten“ Umfragetief von 15 Prozent zu heben.

Von einer Ampel-Koalition in Stuttgart halte er nichts. Lob und Anerkennung zollte Henn den Parteigenossen an der Basis sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen, die dafür sorgten, dass es in der Flüchtlingskrise in Baden-Baden nicht so sei wie in anderen Städten. Die Stadtverbandsvorsitzende Petra Feld bezeichnete das Ab-

schneiden der AfD mit 10 Prozent in den Umfragen als „keine gute Entwicklung für die Demokratie“. Dank der Ehrenamtlichen meistere Baden-Baden die Flüchtlingskrise gut. Bürgermeister Michael Geggus manage die Krise mit kühlem Kopf.

Die Bundestagsabgeordnete Gabriele Katzmarek meinte, es sei ein Privileg, in einem Europa ohne Krieg zu leben. Aber der sei nicht mehr weit entfernt. Den Ruf nach Schließung der Grenzen nannte sie populistisch. Krieg und Terror herrschten an vielen Orten, Angst greife um sich. „Aber Augen zu und Populismus helfen da auch nicht weiter.“ Es gelte, sich mehr denn je für demokratische Werte einzusetzen. „Die Würde des Menschen ist unantastbar, nicht nur die Würde des Deutschen“, sagte Katzmarek.

Spitzenkandidat Wolf reißt seine Anhänger mit

Wahlkampfrede beim CDU-Neujahrsempfang

Von Ulrich Philipp

Baden-Baden – Ganz im Zeichen des Wahlkampfes stand der Neujahrsempfang der CDU-Kreisverbände Rastatt und Baden-Baden. Spitzenkandidat Guido Wolf war aus Stuttgart angereist und hielt vor mit 260 Menschen voll besetzten Saal 7 im Cineplex-Kino eine mitreißende Rede. Dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion gelang es, unter seinen Anhängern Aufbruchstimmung zu verbreiten.



Im Zeichen des Wahlkampfes: Guido Wolf spricht beim Neujahrsempfang der CDU-Kreisverbände. Foto: Philipp

Ob daraus am 13. März, dem Tag der Landtagswahl, auch eine Wechselstimmung wird, muss sich zeigen, um nicht zu sagen, steht in den Sternen. Die bemühte Wolf nämlich, als er seinen Parteifreunden aus seinem Horoskop zitierte, das für den Zeitraum zwischen Ende Februar und Anfang April den im Sternzeichen der „Waage“ Geborenen prophezeie, Bewerbungen würden zum Selbstläufer.

Aber natürlich hatte Wolf auch handfeste Fakten parat, mit denen er den politischen Gegner attackierte. Gegenüber Oberbürgermeisterin Margret Mergen sparte er nicht mit Lob, vor allem das kulturelle Leben der Kurstadt wirke weit über die Stadtgrenzen hinaus. Zum Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg kündigte er an, im Falle des Wahlsieges 500 Millionen Euro „in die Hand zu nehmen“ um das schnelle Internet im „Ländle“ voran zu bringen, „auch Hundsbach und Forbach“ müssten in dessen Genuss kommen und nicht nur die Ballungsräume. Ein Schwerpunkt in Wolfs Rede war das Thema Flüchtlinge. Durch die

Ereignisse in Köln habe sich eine Zeitenwende vollzogen. Die Bevölkerung frage sich: Können wir noch weiter so leben, wie wir dies wollen? Straffällig gewordene Ausländer müssten sofort ausgewiesen werden. Daher sei es nötig, auch die nordafrikanischen Staaten Algerien und Marokko zu sicheren Herkunftsländern zu erklären. Dies sei man auch denjenigen Flüchtlingen schuldig, die in ihrer Heimat von Mord und Verfolgung bedroht seien.

fordern. Durch die Flüchtlinge seien inzwischen 30 bis 40 Prozent der Polizeikapazität permanent gebunden, so Wolf weiter, daher benötige Baden-Württemberg dringend mehr Beamte. Und die bräuchten vor allem den Rückhalt der Politik. Grün-Rot habe durch die Einführung der Kennzeichnungspflicht für Polizisten genau das Gegenteil getan, so Wolf. Massive Kritik äußerte er auch an der Grün-Roten Bildungspolitik. Deren Konzept, Gesamtschulen einzuführen sei ein Fehler, weil auch durch sie nicht alle Schüler „gleich gescheit“ würden.

Wolf forderte abschließend seine Anhänger auf, zum „Leuchtturm“ zu werden, um in den verbleibenden acht Wochen bis zur Landtagswahl mit viel Strahlkraft für die CDU zu werben. Nachdem der langanhaltende Applaus seiner Anhänger dann verklungen war, gab Wolf noch bereitwillig Autogramme und ließ sich mit seinen Fans fotografieren.

Landtagswahl 2016



Wolf betonte auch, dass es zu den christlichen Grundwerten gehört, Verfolgten zu helfen, das Asylrecht stehe daher auf keinen Fall zur Disposition. Allerdings könne die Bundesrepublik im kommenden Jahr nicht noch eine weitere Million Menschen aufnehmen, dies würde die Gesellschaft über-

Wahlkampf

Infoveranstaltung der CDU

Baden-Baden (red) – Aktuelle finanzmarktpolitische Herausforderungen stehen heute, 18. Januar, ab 19.30 Uhr im Fokus einer Informations- und Diskussionsveranstaltung des CDU-Landtagsabgeordnete Tobias Wald und seiner Zweitkandidatin Anemone Bippes. Dazu wird auch der Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen, Bundestagsmitglied Jens Spahn, im Kurhaus zu Gast sein.

Vortrag über Syrien-Hilfe

Unterstützung vor Ort

Baden-Baden (red) – Auf Einladung der evangelischen Stadtkirchengemeinde referiert Karsten Malige am morgigen Dienstag, 19. Januar, um 19.30 Uhr im Bonhoffersaal über den Verein Syrien-Hilfe. Er wurde gegründet, um den Opfern des Konfliktes in Syrien persönlich und unmittelbar helfen zu können. Einige der Vereinsgründer kennen und schätzen das Land und seine Bevölkerung seit vielen Jahren, heißt es in einer Mitteilung. Der Verein leistet vorrangig innerhalb Syriens, aber auch in den Nachbarländern Libanon und Türkei, humanitäre Hilfe und Nothilfe, unterstützt oder realisiert verschiedene Selbsthilfe-Projekte und (Aus-)Bildungsprojekte und kümmert sich im Rahmen seiner Möglichkeiten um die Betreuung von Waisenkindern in Syrien. Mit Hilfe von Spenden und dank des Einsatzes lokaler Helfer hofft der Verein laut Mitteilung, möglichst vielen Menschen vor Ort helfen zu können.

Leserforum

Unterführung ist gefährlich

Zum Bericht „Sanierung in Oos ist jetzt Bundessache“ (Ausgabe vom 22. Dezember) schreibt uns Gertrud Velay, Baden-Baden:

Die Ooser Bahnhofstraße ist fertig: Viele schöne Neuerungen folgen. Mein Tip zur gelungenen Vervollständigung: Die Querung unter der Bahnlinie von Oos nach Oos-West und zurück ist gefährlich, da zu dunkel, ohne Überwachungskameras oder Notruf-Möglichkeiten. Dies fiel mir als Radlerin schon lange auf – ich, die gerne im Brachland, dem Stückchen Natur bis zur A5, unterwegs ist. Im November musste ich kurz vor der Unterführung eine Gruppe junger Männer per Klingeln zum Platzlassen ermahnen und bekam als Reaktion einen Gegenstand ans Rad geworfen. Bedrohlich! Just in dem Bereich gibt es gelegentlich Spaziergänger, Jogger, Kletterer auf dem Weg zur Halle, Reiter, die ihr (krankes?) Pferd am Zügel führen sowie Touristen in der Unterführung von/zu den Gleisen oder Nutzer der Pendlerparkplätze. Ich erspare mir bei der Aufzählung die weibliche Form „-innen“. Aber genau jene müssen mit einem mulmigen Gefühl da unten durch. Wäre schön, wenn im Stadtsäckel etwas Geld übrig wäre für Licht, Kameras, Notruf etc.

Parken kostenlos machen

Zum Bericht „Parkchaos beim Kino“ (Ausgabe vom 16. Januar) schreibt uns Horst Schröder, Baden-Baden:

Sollte man das Parken für Kinobesucher nicht kostenlos machen? In Rastatt können die Besucher beim Kino kostenlos parken. Bei uns steht das Parkhaus wahrscheinlich halb leer, und die wilde Parkerei ist kein Aushängeschild für diesen Stadtteil. Währenddessen fährt der Bus 205 abends meist fast leer durch die Gegend.

Leserforum

Leserbriefe spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider, obwohl diese die presserechtliche Verantwortung für die Veröffentlichung übernimmt und sich deshalb sinnhaltende Kürzungen oder eine Ablehnung vorbehält.

- Folgende Kriterien müssen erfüllt sein:
- Bezug auf die Berichterstattung im BT,
 - maximale Länge von 60 Zeilen zu jeweils 30 Anschlägen,
 - Nennung des Namens, der vollständigen Adresse sowie der Telefonnummer des Verfassers in dem Schreiben an die Redaktion. Veröffentlicht werden Name und Wohnort. Zuschriften von Amts- und Mandatsträgern werden nicht als Leserbriefe, sondern als Pressemitteilungen behandelt.

Anzeige

APPsolut flexibel!

Bestimmen Sie selbst, wann und wo Sie Ihre Finanzen regeln – per Smartphone oder Tablet mit unserer Banking-App.



Banking

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Unsere Banking-App können Sie herunterladen über vr.de/bw



Banking-App – eine für alles. Jetzt runterladen!

Die Volksbanken Raiffeisenbanken arbeiten in der genossenschaftlichen FinanzGruppe mit:

DZ BANK Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	DZ PRIVATBANK	Bausparkasse Schwäbisch Hall	DG HYP Deutsche Genossenschafts-Hypothekbank	e-Credit Ein Produkt der TeamBank	FIDUCIA GAD ZUKUNFTSFAHREN Fiducia & GAD	MünchenerHyp	R+V Versicherung	SDK Süddeutsche Krankenversicherung	Union Investment	VR Leasing Gruppe
---	---------------	------------------------------	--	-----------------------------------	--	--------------	------------------	-------------------------------------	------------------	-------------------